

Luzern

Museum widmet sich Kräutern und Heilkunst

Um 29 Heilpflanzen und 7000 Jahre alte Heilkunst drehen sich zwei Sonderausstellungen im Natur-Museum Luzern. Hinter den beiden Projekten stehen der Wildnispark Sihlwald und die Kantonsarchäologie Luzern. Ob im Tee, im Duschgel oder auf dem Teller: Die Ausstellung «Wohl oder übel. Für alles ist ein Kraut gewachsen» des Wildnisparks zeigt auf, wo Kräuter im Alltag verwendet werden. Die Museumsbesucher begeben sich auf die Spur von 29 Heilpflanzen wie etwa Ringelblume, Pestwurz oder Lavendel, wie die Organisatoren anlässlich der Eröffnung mitteilten. Vom Schamanen am Feuer über die Hütte einer Kräuterfrau bis zur modernen Drogerie: überall werden die natürlichen Gewächse eingesetzt. Die Ausstellung ermöglicht historische, chemische, medizinische und botanische Zugänge zu den Kräutern. Ergänzt wird die Schau von einem Beitrag der Luzerner Kantonsarchäologie unter dem Titel «Gesundheit! 7000 Jahre Heilkunst in Luzern». Dabei wird aufgezeigt, wie sich die Menschen vor unserer Zeit bei Zahnschmerzen, Knochenbrüchen, Entzündungen und mehr zu helfen wussten. Die Heilkunst-Ausstellung ist im Forum Treppenhaus des Natur-Museums untergebracht. Beide Sonderausstellungen sind bis 29. April zu sehen. (SDA)